

Fragebogen für die schriftliche Prüfung im Fach

Rhetorik
(HS 2022)

Examinator/in Prof. Dr. Ulrich Falk
Datum/Zeit der Prüfung 24.1.2023, 09.00 - 11.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zur schriftlichen digitalen Prüfung BYOD

- Dieses Prüfungsdokument umfasst **drei Seiten** (die vorliegende Seite inbegriffen). Kontrollieren Sie bitte Ihren Aufgabensatz auf Vollständigkeit.
- Die Antworten zu vorliegender Prüfung sind elektronisch auf dem eigenen Laptop/Notebook in einem neutralen Worddokument zu erfassen. Das Dokument ist zwingend mit folgenden Angaben (Kopfzeile) zu versehen: Prüfungsbezeichnung, Prüfungslaufnummer, Matrikelnummer, Seitenzahl und Anzahl Seiten, Sprache. Bitte verwenden Sie für Ihre Antworten Arial, Schriftgrösse 11, Zeilenabstand 1.5, Farbe Schwarz.
- Dateiname: Prüfungslaufnummer_Matrikelnummer_Prüfungsbezeichnung; Beispiel: 01234_11222333_Rhetorik
- Notizen auf Fragebogen/Papier werden bei der Korrektur nicht berücksichtigt.
- Für die Beantwortung der Fragen stehen **zwei Stunden** zur Verfügung (Ausnahme: bewilligte Gesuche um Verlängerung).
- Die Prüfung ist **«open book»**, aber nicht **«open electronic sources»**.
- Im Falle von Unkorrektheiten kann auf Nichtbestehen bzw. auf Note 1 erkannt werden (§ 52 Abs. 2 StuPO 2016). Des Weiteren kann dem Rektor Antrag für weitere Sanktionen nach § 36 Universitätsstatut (SRL Nr. 539c) gestellt werden.
- Am Ende der offiziellen Prüfungszeit:
Wandeln Sie das Word-Dokument in eine PDF-Datei um. Bleiben Sie nach Ablauf der Prüfungszeit noch während 30 Minuten über Ihren E-Mail-Account erreichbar.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabenstellung

Nachstehend finden Sie drei Aufgaben. Zu bearbeiten ist aber nur e i n e dieser drei Aufgaben. Die Auswahl steht Ihnen frei. Bei der Bearbeitung bleibt es Ihnen unbenommen, inhaltliche Verbindungslinien zu den beiden anderen Aufgaben aufzuzeigen. Der Schwerpunkt muss aber ganz klar auf der von Ihnen gewählten Aufgabe liegen. Diese Aufgabe muss am Anfang Ihrer Bearbeitung genannt werden.

Auswahl - Aufgabe 1

Was verbinden Sie mit den drei Begriffen «Friedrhetorik», «Kampfrhetorik» und «Feindrhetorik» mit Blick auf die juristische Berufswelt, auf aktuelle weltpolitische Ereignisse und auf Ihre persönlichen Erfahrungen?

Aufgabe: Formulieren Sie Ihre Antwort in der Textform eines wissenschaftlichen Essays.

Auswahl - Aufgabe 2

In der Lehrveranstaltung „Rhetorik“ wurden unter anderem die folgenden Gebote und Verbote als Grundregeln der Rhetorik erläutert (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge):

- Adressatengebot
- Anschaulichkeitsgebot
- Definitionsgebot
- Eitelkeitsverbot
- Flexibilitätsgebot
- Gelassenheitsgebot
- Klarheitsgebot
- Kompetenzgebot
- Natürlichkeitsgebot
- Perfektionismusverbot
- Sorgfalts- und Fleissgebot
- Sympathiegebot

Welche dieser Grundregeln verdienen nach ihrer Einschätzung in der juristischen Berufswelt besondere Aufmerksamkeit? Welche erscheinen Ihnen weniger wichtig?

Aufgabe: Formulieren Sie Ihre Antwort in der Textform eines wissenschaftlichen Essays.

Auswahl-Aufgabe 3

Im Werk „Brutus“ von Marcus Tullius Cicero, das die Geschichte der Rhetorik im antiken Rom behandelt, findet sich folgende Schilderung, hier sinngemäß in deutscher Sprache wiedergegeben:

Gnaeus Lentulus wiederum gewann durch seinen Vortrag ein weitaus grösseres Ansehen für seine Beredsamkeit, als es seinen Fähigkeiten entsprach. Er war nicht besonders scharfsinnig, aber sein Gesicht, seine Miene erweckten doch diesen Eindruck. Auch standen ihm die Worte nicht in Fülle zu Gebote, aber er vermochte sogar darüber hinwegzutäuschen, so effektiv verwendete er Pausen und Ausrufe, errang mit seiner angenehmen, vollklingenden Stimme Bewunderung und setzte sie beim Vortrag so engagiert ein, dass man das, was ihm fehlte, nicht weiter vermisste. Seine Langsamkeit im Denken und Sprechen wurde verdeckt durch die Würde seiner Erscheinung, durch seine Bewegungen voll Kunst und Anmut, durch den Reiz und die Kraft seiner Stimme. So hatte er nichts ausser dem Vortrag aufzuweisen.

Kommentieren Sie diesen Textauszug in der Textform eines wissenschaftlichen Essays. Stellen Sie dabei Bezüge zur Figur des Mynheer Peeperkorn im Roman «Der Zauberberg» von Thomas Mann her. Welche Einsichten vermittelt in diesem Zusammenhang die moderne psychologische Forschung zu den Biases, hier insbesondere zum Halo-Effekt?